

„Ein anderes Leben“

Wie die alleinerziehende Sabrina Wilting ihre Vierlinge versorgt / „Hilfen sind notwendig“

VON THOMAS SCHÖNERT

DATTELN/BOCHOLT. Füttern, wickeln, umziehen, baden – solche Arbeiten bestimmen das Leben von Sabrina Wilting. Die junge Frau hat im vergangenen Sommer im Dattelter Perinatalzentrum Vierlinge zur Welt gebracht, seit Weihnachten ist die alleinerziehende Mutter mit ihren Kindern wieder daheim in Bocholt (wir berichteten). „Das Leben ist völlig anders geworden“, sagt die 25-Jährige, wenn sie ihren derzeitigen Alltag mit früher vergleicht.

„Im Moment sind gerade alle satt“, sagt Sabrina Wilting erleichtert. Ein Moment der Ruhe, ein seltener Moment. „Die Pausen sind kurz. Bis alle vier ihr Essen bekommen haben und gewickelt sind, das dauert schon mindestens zwei Stunden. Und die Kinder melden sich ja auch zwischendurch – vor der nächsten Ess-Runde“, sagt die junge Frau.

Das Leben ist anstrengend, Freiräume sind rar. „Ich vermisse schon etwas Freizeit, die Flexibilität, mich zum Beispiel einfach mal mit einer Freundin treffen zu können“, berichtet Sabrina Wilting. Dennoch ist sie zufrieden, freut sich über ihre Kinder, über die täglichen Fortschritte der Frühchen, die bereits in



Die Vierlinge und Frühchen Emilio, Chiara, Kilian und Fiona (v. l.) von Sabrina Wilting (o. r.) wurden fast ein halbes Jahr lang in der Dattelter Kinderklinik von Prof. Claudia Roll betreut.

—FOTO: ANDREAS KALTHOFF

der 25. Schwangerschaftswoche zur Welt kamen.

Sabrina Wilting blickt zurück: Anfang 2013 wird sie nach einer Hormonstimulati-

on schwanger, erfährt dann, dass es vier Embryos sind. Ärzte raten ihr, zwei „wegzumachen“, damit die anderen beiden und sie selbst bessere Überlebenschancen haben. Doch die junge Frau entschließt sich, alle vier Kinder zu behalten – auch gegen den Wunsch ihres Freundes, was zur Trennung führt.

Heute hat die alleinerziehende Mutter verschiedene Hilfen bei der Versorgung von Emilio, Chiara, Kilian und Fiona: Ihre Eltern wohnen im Nachbarhaus, vormittags unterstützt sie eine Tagesmutter und nachts übernimmt eine Krankenschwester den Dienst, so dass Sabrina Wilting Pause und Schlaf bekommt. „Wie lange das von der Krankenkasse finanziert wird, weiß ich allerdings nicht“, sagt die gelernte Bürokauffrau.

Auch der Gesundheitszustand von Kilian macht ihr Sorgen: „Der Überwachungsmonitor schlägt immer wieder Alarm, weil die Sauerstoffsättigung abfällt. Vielleicht muss er noch einmal in die Kinderklinik.“

„Der Alltag ist eine Wahnsinnsaufgabe“

So steht die Dattelter Chefarztin Prof. Claudia Roll in regelmäßigem Kontakt mit Sabrina Wilting. „Sie hat zu den Kindern gestanden und sie scheint auch jetzt mit der hohen Belastung klar zu kommen, das finde ich schon toll“, freut sich die Medizinerin. Gleichzeitig weiß sie: „Unterstützungen sind hier natürlich weiterhin notwendig.“ Da sind neben der Kinder-Betreuung zum Beispiel

Anschaffungen zu stemmen – in vierfacher Ausfertigung. Mehrere Spender haben sich bereits gemeldet. „So eine tapfere junge Frau muss man unterstützen“, sagt eine Frau aus Marl im Gespräch mit unserer Redaktion. Und eine andere Spenderin betont: „Der Alltag, jede Woche sieben Tage mit 24 Stunden, der ist das Schwerste, eine Wahnsinnsaufgabe. Man kann den Mut der Frau nur bewundern, dass sie zu ihren Kindern gestanden hat.“

INFO Wenn Sie Sabrina Wilting helfen möchten: Spenden über den Förderverein „Frühstarter Datteln“, Stichwort: „Vierlinge“, Sparkasse Vest, Bankleitzahl: 42650150, Kontonummer: 20084851 (für Spendenquittung bitte Adresse angeben).

nen Experten das zunehmende Alter der Mütter sowie Fruchtbarkeitsbehandlungen. Prof. Claudia Roll, Chefarztin in der Dattelter Kinderklinik, nennt ein Beispiel: „Bei natürlichen Geburten liegt die Wahrscheinlichkeit auf Vierlinge bei 1 : 600 000. Das würde zur Zeit eine Vierlingsgeburt pro Jahr in Deutschland bedeuten.“ 2011 gab es aber laut Statistischem Bundesamt sechs Vierlingsgeburten bundesweit.

INFO

Immer mehr Mehrlingsgeburten

Mehrlingsgeburten werden eindeutig häufiger, wie Statistiken bestätigen.

◆ Der Anteil von Mehrlingsgeburten hat sich in NRW seit 1980 fast verdoppelt: Damals kamen 19 Mehrlingskinder auf 1 000 Neugeborene, im Jahr 2012 waren es laut Statistischem Landesamt 37. Bundesweite Zahlen bestätigen diese Entwicklung.

◆ Als Gründe für häufigere Mehrlingsgeburten nen-